

Standortagentur: Tirol soll smarte Region werden



Standortagentur Tirol-GF Gohm: „Standorte brauchen klare Profile.“

ÜBER 400 BERATUNGEN zu Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderungen von Land, Bund und EU, 470 in Clustern vernetzte Partner, 98 Fachtermine in den Clustern, 86 beratene Kooperationen von Clusterpartnern, 39 Neukunden für das Enterprise Europe Network, 286 Praktika junger Menschen in Europa, 16 internationale Standortpräsentationen, 41 Ansiedlungen und Gründungen – so lautet die Bilanz der Standortagentur Tirol für das Jahr 2011. Mit erweiterten Services für Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist im Berichtsjahr der Ausbau der ehemaligen Förderagentur zur Standortagentur erfolgt. Künftig soll diese zudem die Entwicklung einer Smart Region Tirol vorantreiben: Als Vorzeigeprojekte für die immer engere Zusammenarbeit der Branchen gelten zurzeit die K-Regios enerChange (Erneuerbare Energien, Mechatronik, IT) und Cardiospect (Life Sciences, IT). Diese neue Stärke der fachübergreifenden Zusammenarbeit soll zum Ausbau der Smart Region Tirol genützt werden. „Standorte brauchen klare Profile. Deshalb treiben wir die Entwicklung unseres Standortes zur Smart Region Tirol voran. Das gelingt uns dann, wenn die Tiroler Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Regionen ihre anerkannten Leistungen in den Bereichen Gesundheit, Technologie und Tourismus gekonnt miteinander verknüpfen“, informiert Standortagentur-Geschäftsführer Harald Gohm zur geplanten Spezialisierung. Die Standortagentur Tirol steht in diesem Prozess als Vermittler, Prozesstreiber, Förderberater, Ideengeber, Projektträger und Projektevaluator zur Verfügung. ◀